

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fünftes Kapitel.

Die Verfolgung des deutschen rechten Heeresflügels bis zur Marne vom 31. August bis 2. September.

Hierzu Karte 2.

I. Übergang der I. Armee über die Oise.

31. August.

Während Mitte und linker Flügel der großen Schwenkungsfront, die 3., 4., und 5. Armee, noch in langsam, aber erfolgreich fortschreitenden Kämpfen um die Abschnitte der Aisne und Maas rangen, waren die Bewegungen des äußersten rechten Flügels, der 1. Armee, von dem Streben beherrscht, die Früchte des von der 2. erfochtenen Sieges von St. Quentin durch rücksichtslose Verfolgung der Franzosen nach Süden zu ernten, ihnen womöglich den Rückzug abzuschneiden. Die bisher der rechten Armee flankende drohende Gefahr wurde vom Armee-Oberkommando 1 als endgültig beseitigt angesehen, nachdem am 29. und 30. August die in der Gegend von Amiens aufgetretenen Teilkörper des Feindes geschlagen worden waren. Hinfort schien nach dieser Richtung hin eine Überwachung seiner Rückzugsbewegungen zu genügen.

Als am 31. August kurz vor 4^o morgens der Funkspruch der Obersten Heeresleitung eintraf, in dem diese ihr Einverständnis mit den von der 1. und 2. Armee eingeleiteten Bewegungen aussprach¹⁾, sah das Armee-Oberkommando darin irrtümlicherweise bereits die sehr willkommene zustimmende Antwort auf seine abends zuvor erstattete Meldung über das Einschwenken gegen die Oisestrecke Compiègne—Noyon²⁾. Während alle Korps nach frühzeitigem Ausbruch den ihnen durch den Armeebefehl vom Abend des 30. August gesteckten Zielen zustrebten, gewann das Armee-Oberkommando, das sich mittags nach Lassigny begab, bis etwa 1³⁰ nachmittags aus zahlreichen vortrefflichen Fliegermeldungen ein ziemlich genaues Bild der Lage beim Feinde. Danach waren nicht nur der Oise-Abschnitt von Compiègne bis Chauny, sondern auch das ganze Gelände nördlich der Aisne bis Soissons und die großen Wälder östlich und südlich Compiègne bereits am Vormittag frei. Einzelne Kolonnen des Feindes strebten noch aus nördlicher und nordöstlicher Richtung Soissons zu.

¹⁾ v. Ruhl, a. a. O., S. 105. Offenbar hat man im Armee-Oberkommando 1 im Drang der Ereignisse die Abgangszeit des Funkspruchs, 30. August 9⁵⁵ abends, übersehen. — ²⁾ S. 187.